

Trierer Appell

Dr. Johannes Verbeek
Auguste-Viktoria-Gymnasium
Dominikanerstraße 3
54290 Trier

Trier, den 24.02.2002

An die Botschaften
der USA und Israel,
an die
Ständige Vertretung der Palästinensischen Behörde in Deutschland
an das
Europäische Parlament
und an das
Außenministerium der Bundesrepublik Deutschland, Berlin

**Betr.: "Trierer Appell" Der internationalen, schulübergreifenden Schülerkonferenz
Trier-`s-Hertogenbosch**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Zeit, in der mehr und mehr militärische Konflikte auf der Welt überhand nehmen;
in einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten von Amerika ziemlich undifferenziert nur
zwischen vermeintlich "Gut" und "Böse" zu unterscheiden geneigt sind;
in einer Zeit, in der der Staat Israel zunehmend seine rechtstaatlichen Prinzipien im Umgang
mit Menschen anderer Volksgruppen preis gibt,
in einer Zeit, in der die palästinensische Autonomiebehörde Terroranschläge als
vermeintliches Mittel politischen Handelns nicht entschieden außer Kraft setzt;
in einer Zeit, in der die Europäische Union kein Gegengewicht gegenüber der amerikanischen
Außenpolitik mit eigenen, klaren alternativen politischen Positionen zu setzen gewillt ist;
in einer Zeit, in der die Bundesrepublik Deutschland nicht nur aufgrund ihrer unsäglichen
Vergangenheit der NS-Herrschaft eindeutiger und unmissverständlicher Worte an die
befreundeten Staaten und Völker richten müsste;
in einer Zeit, in der kaum jemand mehr an einen friedlichen Prozess im Nahen Osten zu
glauben wagt, wollen die Schülerinnen und Schüler dieser Jugendkonferenz ein Zeichen der
Begegnung und des Gespräches setzen, dass alle Menschen guten Willens Mut zum
beständigen Dialog zwischen den Völkern und Kulturen machen soll.

In voller und "uneingeschränkter Solidarität" mit Gerty Spies, einer Überlebenden des NS-
Vernichtungslagers Theresienstadt, sind wir getrieben von der großen Sorge, eine so oft
wiederholte "unschuldige Schuld" wiederum tragen zu müssen. Diese "Schuld" bringt Gerty
Spies unnachahmlich in ihrem Gedicht "Des unschuldigen Schuld" aus dem Jahre 1997 zum
Ausdruck, das unserer Jugendkonferenz darum als Motto und moralisches Motiv
vorangestellt wurde.

Die geschichtliche Verantwortung der Vergangenheit, aber auch die der Gegenwart und einer

weltweiten Zukunft, wollen wir mittragen und darüber hinaus humanitär unter Wahrung der allgemeinen Menschenrechte gestalten helfen.

Aus diesen Gründen haben wir unter anderem die beiden 1. Sekretäre der Israelischen Botschaft und der Palästinensischen Behörde in Deutschland, Herrn Jossef Levy und Herrn Mustafa Shehadeh, zu Gesprächen und Referaten nach Trier eingeladen, wohl wissend, dass der "gute Wille" zu einem friedlichen miteinander einer derzeitigen, militärischen Realität auf vielfältige Weise widerstehen und unerschrocken die Stirn bieten muss.

Aus diesen Gründen sahen sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Partnerstädte Trier (D) und 's-Hertogenbosch (NL) aber auch moralisch verpflichtet, einen "Trierer Appell" zu formulieren und an die verschiedenen Behörden in den USA, Israel, Palästina, Brüssel, Berlin und Den Haag zu verschicken, die allesamt in einer politischen Verantwortung stehen.

Mit freundlichen Grüßen, im Glauben an eine gemeinsame, friedliche Zukunft aller Völker und Kulturen

Johannes Verbeek

PS:

Anbei der "Trierer Appell"